

Fans: Die Seele der Vereine

Fans sind wichtiger Bestandteil eines Handballvereins. Die SG Flensburg-Handewitt ist keine Ausnahme. Nach einer ereignisreichen Spielzeit haben wir uns mit dem Fanclub »Wikinger« zusammengesetzt, um ihre Sicht zu hören.

Eine sportlich schmerzhaft Saison liegt hinter der SG Flensburg-Handewitt. Es gab eine seltene Trainerentlassung und in diesem Sommer einen personellen Umbruch im sowie um das Team herum. Für uns Grund genug, einmal die Perspektive der Fans in den Fokus zu rücken. In bewegenden Zeiten haben wir uns daher mit dem Vorstand des Fanclubs »Die Wikinger« unterhalten.

Zum Vorstand gehören Ingo Thomsen (1. Vorsitzender), Marina Petersen (2. Vorsitzende), Roland Schmidt (Kassenwart), Philipp Jensen (Schriftführer), Steffen Zipperrek und Per Dammann (beide Beisitzer), deren Antworten wir zusammengefasst haben.

Hallo »Wikinger«. Wie verbringt ein Fan eigentlich die Sommerpause? Wie sieht eure Vorbereitung auf eine Saison aus?

Vorstand »Die Wikinger«: Am Ende der letzten Saison war man froh, dass sie vorbei war. Einfach mal alles sacken lassen und dann irgendwann dem Neustart eine Chance geben. Dazu gehört wie je-

des Jahr ein neues Trikot, die Dauerkarte kaufen und warten auf den Spielplan, um die Auswärtsfahrten zu planen.

War für euch Fans die Pause diesmal auch bitter nötig, es war immerhin eine nervenaufreibende Spielzeit – auch als Zuschauer, oder?

Definitiv. Nach dem K.o. in allen drei Wettbewerben und dem Rauswurf von Maik hat man sich nach der Sommerpause gesehnt.

Die letzte Saison hat auch als Fan viel Kraft und Nerven gekostet. Mit dem Kader hatte man ganz andere Erwartungen an den Saisonverlauf.

Natürlich steht man immer wieder hinter der Mannschaft. Aber zum Teil gab es Spiele, in denen der Funke von der Mannschaft auf uns Fans nicht übergesprungen ist. Das macht als Fan nicht so viel Spaß. Auch die Stimmung rund um die Spiele war oft merkwürdig bzw. schwierig. Mittlerweile ist aber schon wieder Vorfreude auf die neue Saison mit den Spielern da.



Tour nach Hannover Foto: Privat

Wie fällt euer sportliches Fazit aus. Was war gut, was nicht?

Die Heimspiele gegen Kiel und Magdeburg waren gut, sonst nicht viel. Die Erwartungen bzw. Hoffnungen, die man vor der Saison hatte, wurden nicht erfüllt. Nicht nur vom Ergebnis her, sondern auch von der Art, wie die Mannschaft sich manchmal präsentierte. Gut war allerdings, dass nach einer Schwächephase die tolle Siegesserie geschaffen wurde und es doch einige Titelchancen gab. Im Final Four um den DHB-Pokal ist es immer eng. Aber das Ausscheiden gegen Granollers war sportlich gesehen völlig unerwartet und unverständlich. Oft haben wir davon profitiert, dass einzelne Spieler einen richtig guten Tag hatten. Die große Stabilität und Selbstsicherheit fehlte aber. Insgesamt gab es kaum eine Weiterentwicklung, das Spiel war langsamer und berechenbarer.

Wie habt ihr die Entlassung von Trainer Maik Machulla als Fans erlebt?

Die kam überraschend und es gibt bis heute noch viele offene Fragen. Für Maik persönlich tat es uns leid, mit einigem Abstand ist es sportlich allerdings nachvollziehbar. Die ganze Vorgehensweise wirkte kaltherzig und überstürzt. Egal, ob die Entscheidung richtig oder falsch war. Boy Meesenburg (SG-Beiratsvorsitzender/Red.) hatte ja von einem Image-Schaden für die SG auf Grund der vielen Kritik an der Leistung der Mannschaft in den sozialen Medien gesprochen. Der Image-Schaden durch die Vor-



Reisegruppe Island Foto: Privat

gehensweise bei der Trainer-Entlassung war in unseren Augen viel größer.

Wie kam bei euch der Abschied von Lars Christiansen sowie die Rückkehr von Ljubomir Vranjes rüber?

Auch hier gilt: Es war eine sehr unglückliche Kommunikation. Wenn jemand wie Lars nicht mehr in die Halle kommen mag, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass einiges schief gelaufen ist. Seine Kontakte, seine Nähe zu Fans, Sponsoren und Spielern waren so wertvoll. Dass Lars ein Opfer der Neuorientierung wurde, war absolut nicht zu erwarten. Kritisch anzumerken ist allerdings, dass es ab und an so wirkte, als agiere er aus der Ferne. Hier erwarten wir von Ljubo einen akribischen Einsatz. Seine Rückkehr ist spannend.

Unabhängig von Namen wurde viel über den Begriff SG-Familie diskutiert. Den einen ist dieses Gefühl abhanden gekommen. Es war auch von Entfremdung von den Fans die Rede – wie steht ihr dazu?

Schwierig. Es hat sich viel verändert und der Begriff der SG-Familie wird nicht mehr so gelebt wie noch vor ein paar Jahren, man könnte sogar sagen, es gibt ihn nicht mehr. Corona hat vieles verändert und einige Spieler haben die SG-Familie wie es sie davor gab, gar nicht kennenlernen können. Doch auch die Spie-

lertypen an sich haben sich verändert. Uns fehlt hin und wieder einfach ein kleiner Plausch nach dem Spiel oder dass die Jungs nach Abpfiff wieder sichtbar sind.

Wir alle wollen Erfolg und auch uns Fans ist völlig klar, dass dazu immer mehr Professionalität ge-



hört. Es gehören auch unbeliebte Entscheidungen dazu und wir Fans sind da am Ende sicherlich nicht das wichtigste Glied in der Kette. Aber wir wünschen uns, gehört und gesehen zu werden.

Schauen wir voraus. Was erwartet ihr von der neuen Mannschaft? Was ist sportlich möglich in der neuen Spielzeit?

Wir sind sehr zuversichtlich, dass es eine erfolgreiche Saison werden kann. Einige Spieler, die uns verlassen haben, wirkten zuletzt nicht mehr sonderlich motiviert, dürften aber dennoch schwer zu ersetzen sein. Die neuen Spieler müssen sich zum Teil sicher an die Bundesliga gewöhnen, haben aber auch schon internationale Erfahrung. Mit Kay Smits gewinnt die Offensive enorm an Qualität

und wenn Simon Pytlick ähnlich einschlägt wie Mathias Gidsel in der Bundesliga, dann sowie so. Zudem dürfte Lukas Jørgensen für Entlastung am Kreis sorgen. Es gilt Blagotinsek und alle anderen so schnell wie möglich einzubauen. Gelingt das, kann die SG um die Meisterschaft mitspielen, andererseits darf man auch nicht gleich einen Titel erwarten. Wir haben in der letzten Saison gesehen, wie schnell es in eine andere Richtung gehen kann.

Was habt ihr euch als Fans für die neue Saison vorgenommen? Und wel-

che Wünsche habt ihr – unabhängig vom sportlichen Erfolg – an den Verein, an die Mannschaft?

Mehr und offenere sowie ehrliche Kommunikation auf allen Ebenen. Dazu gehört auch der Klönschnack mit den Spielern nach dem Spiel. Dem Erfolg sollte nicht die Seele der SG geopfert werden. In jedem Spiel sollten alle für die SG brennen, dann springt auch der berühmte Funke zwischen Mannschaft und Publikum über und die Hölle Nord wird bei jedem Heimspiel kochen.

Ruwen Möller

THORE FEDDERSEN Immobilienmanagement GmbH

TFI

IMMOBILIEN

VERKAUF

VERMIETUNG

VERWALTUNG

www.thore-feddersen.de

GUT,
DASS ES MIT UNS
BESSER GEHT!

Flensburg +49 461 40 30 61 61

Immobilien aus Leidenschaft